



Abendstimmung über dem Kastenturm: Ausblick auf den Herbst mit gemischten Gefühlen

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend!

Gemeinden sind die Keimzelle der Demokratie. Hier können sich Bürgerinnen und Bürger direkt einbringen. Kommunen gestalten viele Bereiche, die das Leben vor Ort direkt betreffen. Damit hat die Gemeinde zahlreiche Aufgaben zu bewältigen. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten nimmt die Gemeinde eine Schlüsselrolle ein. Dabei teilen die Gemeinden und Städte vielfach das gleiche Schicksal: Als letztes Glied in der politischen Entscheidungskette verfügen sie über verhältnismäßig wenig Gestaltungsmöglichkeit, aufgrund der politischen Struktur sind sie jedoch den Bürgerinnen und Bürgern am nächsten. Gemeinden befassen sich mit nahezu allen Bereichen, die das Leben in der Gemeinschaft betreffen. Die Themen reichen über die Daseinsvorsorge, die Sicherung der Infrastruktur, Energieeffizienz und Klimaschutz, Wohnen, Soziales, Gesundheit bis hin zur Mobilität. Die Lösungen sind oft langfristige Prozesse und müssen für den Ort passen. Bischofshofen hat sich immer bemüht vorausschauend Entscheidungen zu treffen. Dies hat sich in vielen Bereichen bisher gelohnt.

*Bgm. Hansjörg Obinger*

*Vizebgm. Werner Schnell*

*Vizebgm. Josef Mairhofer*

INHALT	Seite
Herausforderungen für Kommunen .....	2
Öffentliche Gemeindeversammlung ...	4
<b>Sportzentrum in Planung</b> .....	<b>5</b>
Verbauung Gainfeldbach .....	6
Eintragung für Volksbegehren .....	7
<b>Kindergarten im Zentrum</b> .....	<b>8</b>
<b>Tagszentrum im Seniorenheim</b> .....	<b>9</b>
<b>Neophyten reduzieren</b> .....	<b>10</b>
<b>Umweltbewusst: Autofreier Tag</b> .....	<b>11</b>
<b>Gesunde Gemeinde</b> .....	<b>12</b>
<b>Wirtschaft in Bischofshofen</b> .....	<b>12</b>
<b>Stadtsiegel für Ilse Laireiter</b> .....	<b>13</b>
<b>Biografie von Martin Lechner</b> .....	<b>14</b>
<b>Bischofshofener Amselsingen</b> .....	<b>15</b>
Stadtprogramm .....	16
Lesespaß zum Schulbeginn .....	16
Ausflug für PensionistInnen .....	16

## Ein großer Dank allen Ehrenamtlichen



Extremsituationen in der letzten Zeit haben uns wieder einmal deutlich vor Augen geführt wie wichtig die Arbeit unserer Einsatzorganisationen ist. Viele Bereiche würden ohne ehrenamtliche Arbeit gar nicht mehr funktionieren, denn die Kommunen haben gar nicht die Mittel die vielen unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden zu finanzieren.

Trotz der Pandemie haben unsere Blaulichtorganisationen, egal ob Wasserrettung, Feuerwehr, Bergrettung oder Rotes Kreuz ihre Mannschaften und da vor allem ihren Nachwuchs gut über die Runden gebracht. Es ist bei vielen unterschiedlichen Veranstaltungen und Festen eine Freude zu sehen, wie engagiert die jungen Leute in ihrem Verein sind, wie sie mitarbeiten und sich für andere einsetzen.

Das Ehrenamt wird oft vernachlässigt, vieles wird als selbstverständlich angesehen und nicht genügend wertgeschätzt. Die vielen Einsätze werden für unsere Rettungsorganisationen immer vielfältiger und herausfordernder, die jungen Leute sind oft mit ganz schwierigen Situationen konfrontiert.

Umso wichtiger ist die Nachwuchsarbeit in unseren Vereinen, junge Leute bei extremen Einsätzen gut zu unterstützen und mit Rat und Tat zu begleiten. In unseren Vereinen gelingt es den langjährigen Mitgliedern immer wieder junge Menschen für ein soziales Engagement zu begeistern und unentgeltlich wertvolle Freizeit zum Nutzen für uns alle zu opfern. Während in anderen Städten viele Organisationen mit Nachwuchssorgen zu kämpfen haben, freuen sich Bischofshofens Vereine über eine stabile Mitgliederzahl. Deshalb hier einmal ein großes Dankeschön an alle unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer!

*Ihr Vizebürgermeister  
Werner Schnell*

## Kommunen stemmen zahlreiche Herausforderungen:

Die Städte und Gemeinden sind derzeit mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Die Zuständigkeiten der Gemeinden in der Daseinsvorsorge sind vielfältig, zudem belasten u.a. die steigende Inflation, die Folgen des Ukraine-



Bild: Strauß

*Wachsende Aufgaben und sinkende Einnahmen belasten die Gemeindebudgets.*

Gemeinden sind im Aufbau von Staaten die »kleinste, räumlich-administrative und somit politisch-geographische Verwaltungseinheit«. In der heutigen Form bestehen die Gemeinden erst seit 1849. Insgesamt gibt es in Österreich 2.093 Gemeinden, davon sind rund 200 Städte. 119 Gemeinden gibt es im Land Salzburg. Die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern ist die große Stärke der Gemeinden. Die Gemeinde ist als Ort der unmittelbarsten politischen Gestaltung mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Ob Kindergarten, Pflege, Schule aber auch Klimaschutz, Inflation oder der Krieg in der Ukraine. Diese und viele andere Themen beschäftigen die Gemeinden tagtäglich und erfordern die volle Aufmerksamkeit.

### Sinkende finanzielle Spielräume

Trotz der Folgen der Corona-Pandemie haben die Gemeinden mit Unterstützung von Bund und Ländern im Jahr 2021 gut gewirtschaftet und waren ein wichtiger Wirtschaftsmotor auf dem Weg aus der Krise. Zu Jahresbeginn 2022 wurde noch eine starke Erholung der österreichischen Volkswirtschaft erwartet, der Ukraine-Krieg und die infolgedessen stark gestiegene Inflation führten jedoch zu einem deutlichen Abschwung der österreichischen Konjunktur. Die Inflation sowie die damit zusammenhängen-

den Entlastungsmaßnahmen des Bundes lassen in den nächsten Jahren sinkende finanzielle Spielräume erwarten. Dies birgt das Risiko, dass Städte und Gemeinden Investitionen zurückfahren, insbesondere vor dem Hintergrund stark gestiegener Baupreise. Auch notwendige Investitionen in den Klimaschutz könnten schwierig werden. Das KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung) hat im Auftrag des Österreichischen Städtebundes eine Prognose zur Entwicklung der Gemein-



Die Preisexplosion auf dem Energiesektor bereitet auch den Kommunen große Sorgen. Bei den horrenden Energiepreisen ist auch die Landesregierung gefordert. Als Aufsichtsratsvorsitzender der Salzburg AG ist der Landeshauptmann nicht nur den Aktionären verpflichtet, er hat vor allem den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber eine Verpflichtung. Es ist höchste Zeit die Übergewinne der Konzerne an die Bevölkerung weiterzugeben.

*Vbgm. Werner Schnell  
(Fraktionsobmann der SPÖ)*

## Gestärkte Gemeindefinanzen sichern Daseinsvorsorge

**Kriegs sowie die zukunftsorientierten Investitionen in den Klimaschutz die Gemeindebudgets. Sinkende Einnahmen stehen steigenden Ausgaben gegenüber. Dies muss zukünftig vom Bund beim Finanzausgleich berücksichtigt werden.**

definanzen bis zum Jahr 2025 erstellt. Bei Berücksichtigung der Inflationsentwicklung und des Entlastungspaketes des Bundes zur Abfederung der Inflationsverluste ist von einem kontinuierlichen Rückgang der finanziellen Spielräume der Städte und Gemeinden bis 2025 auszugehen.

### Einnahmen gehen zurück

Das Mitte Juni 2022 von der Bundesregierung präsentierte Teuerungs-Entlastungspaket zur Abfederung der Inflationsverluste führt mittelfristig zu Mindereinnahmen auf der Gemeindeebene in der Höhe von 1,6 Mrd. Euro bis 2025. Da die Mindereinnahmen jährlich zunehmen, bedeutet dies im Jahr 2025 etwa 650 Mio. Euro weniger Mittel für die Gemeinden. Diese können zwar teilweise über die inflationsbedingten Mehreinnahmen gegenfinanziert werden, mittelfristig wird jedoch die Entwicklung der Ertragsanteile gedämpft. Hinzu kommen Mindereinnahmen aufgrund der ökosozialen Steuerreform, deren Eckpunkte im Oktober 2021 vorgestellt wurden. Die Länder und Gemeinden sind insbesondere durch die steuerlichen Entlastungsmaßnahmen bei der Körperschaftsteuer und der Einkommenssteuer betroffen, deren Entlastungsvolumen im Zeitverlauf ansteigt. Nach der voll-

ständigen Umsetzung im Jahr 2025 fehlen den Gemeinden dadurch pro Jahr 580 Mio. Euro an Einnahmen.

### Daseinsvorsorge sichern

Gestärkte Gemeindefinanzen tragen dazu bei, dass die Städte und Gemeinden auch in den nächsten Jahren ihrem Versorgungsauftrag in der Daseinsvorsorge weiterhin nachkommen und die Herausforderungen der Zukunft meistern können. Gemeinden sind zudem ein wichtiger öffentlicher Investor. Der Österreichische Städtebund strebt daher eine Reform des Finanzausgleiches an, der den wachsenden Aufgaben der Städte und Gemeinden gerecht wird und der insbesondere auch die zunehmend unübersichtlichen Finanzströme zwischen Ländern und Gemeinden abstellt. Vom KDZ wird zur Absicherung der klimaschutzrelevanten Investitionen u.a. ein bundesweiter Klimaschutzfonds vorgeschlagen. Ein solcher Fonds sollte nach objektiven Förderkriterien bedarfsorientiert Projekte fördern wie z.B. den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Städten, Anpassungsmaßnahmen zur Vermeidung von Hitzeinseln in Ortszentren oder thermische Sanierungen sowie Umstellungen der Heizsysteme in kommunalen Gebäuden.

(Fortsetzung Seite 4)



### Schwierige Zeiten

Die aktuelle - vordergründig kriegsbedingt - sehr angespannte weltwirtschaftliche Situation stellt auch die Kommunen vor immense Herausforderungen. Neben der fehlenden Verfügbarkeit von Rohstoffen stellen im Besonderen die hohen Energiekosten zunehmende Probleme dar. Die Steigerungen sind dabei derzeit scheinbar galoppierend und haben sich punktuell sogar mehr als verzehnfacht.

Somit steigen die Betriebskosten unserer öffentlichen Einrichtungen in noch nie dagewesene Höhen und belasten das Gemeindebudget enorm. Auf Grund der gemeinwirtschaftlichen und sozialpolitischen Verantwortung der Gemeinden ihren Bürgerinnen und Bürgern gegenüber, können diese Mehrkosten nicht einfach weitergegeben werden. Im Gegenteil! Es gibt ein ausgeprägtes Bemühen unsererseits die Bevölkerung in ihren massiven finanziellen Betroffenheiten zu unterstützen. So werden wir auch versuchen, weitestgehend von Erhöhungen unserer Gebühren Abstand zu nehmen.

Ein im wahrsten Sinne des Wortes spannender Bereich liegt in den notwendigen Investitionen in die Gemeindeinfrastruktur. Diese reicht vom Wasser- und Kanalnetz über die sozialen Betreuungseinrichtungen bis hin zu Schutzbaumaßnahmen. Wenn auch einige allgemeine Bautätigkeiten nun aus wirtschaftlichen Gründen rückgestellt werden, so sind die vorangenannten dringlich notwendig. Es wäre fatal, nun aus einer gut gemeinten Sparabsicht heraus systemische Investitionsstaus zu verursachen, welche später dann langfristig nicht mehr nachgeholt werden können. Es gilt in nächster Zeit eine sehr bewusste und strenge Abwägung von Dringlichkeit und Entbehrlichkeit und diese wird uns, davon bin ich überzeugt, in einem konsensualen und konstruktiven Miteinander in der Gemeindevertretung auch gelingen!

*Ihr Bürgermeister  
Hansjörg Obinger*



Auch uns als Stadtgemeinde beschäftigen die vielfältigen Herausforderungen, ob die Klima-

thematik, die rasanten Kostensteigerungen, die Inflation, die Energieversorgung, die sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen, sehr. Wir können nur abwägen, entscheiden, dann gemeinsam und entschlossen dagegen steuern und auftreten. Leider gibt es keine einfachen Antworten und Lösungen, jede Maßnahme bewirkt anderswo eine womöglich nicht gewollte Veränderung.

*Vbgm. Josef Mairhofer  
(Fraktionsobmann der ÖVP)*



Beim Thema Klimaschutz ist die Stadtgemeinde auf einem guten Weg. Aufgrund der steigenden Inflation ist das normale Leben für die meisten Bürger jedoch schwer bis gar nicht mehr leistbar. Da die Bundesregierung offensichtlich nichts Relevantes dagegen tut, ist es jetzt wichtiger denn je unsere Bürger zu unterstützen und deshalb als Stadtgemeinde Erleichterung zu bringen. Gute Ansätze wären Gratis-Citybus sowie eine Reduktion der Gebühren in den Kinderbetreuungseinrichtungen sowie bei der Nachmittagsbetreuung.

*GV Helena Rieder  
(Fraktionsobfrau der FPÖ)*



Die Fassade in der Leitgebstraße wird begrünt.  
Die Halterungen für die Pflanzen sind bereits montiert.



Der »Kindergarten im Zentrum« in der Salzburgerstraße. Kinder vom Kindergarten Neue Heimat beim »Testen« der Außenanlage.

Bilder: Strauß

### Investitionen an Situation anpassen

Bischofshofen hat in den letzten beiden Jahren zahlreiche Investitionen getätigt. Diese reichen von der Einrichtung des Kindergartens im Zentrum bis hin zur Sanierung der Mittelschule Franz Mosshammer und dem Ausbau neuer Räumlichkeiten für die Volkshochschule. In Zukunft wird jedoch auf die steigenden Baukosten zu achten sein. Geplante Projekte wie beispielsweise das Sportzentrum im Lackenhof sind diesen Anforderungen anzupassen.

### Gute Wirtschaftsstruktur

Die Stadt ist um eine vorausschauende Planung bemüht und versucht zu agieren und nicht zu reagieren. Zudem verfügt Bischofshofen über eine gute Wirtschaftsstruktur, die die Stadt gut durch die Coronakrise getragen hat. In Sachen Klimaschutz hat Bischofshofen bereits zahlreiche Projekte umgesetzt. Als e5- und Klimabündnisgemeinde ist Bischofshofen in vielen Bereichen auch Vorreiter. Beispiele sind das Trinkwasserkraftwerk im Hochbe-

hälter Asten, die Begegnungszone im Zentrum, die Versorgung aller gemeindeeigenen Gebäude mit erneuerbaren Energiequellen oder die kürzlich erfolgte Gründung einer Energiegenossenschaft, die einen wichtigen Schritt in Richtung Energie-Autonomie bedeutet. Denn die hohen Energiekosten gestalten sich als große Herausforderung auch für die Gemeinden. So können bei auslaufenden Verträgen die Stromkosten bis um das Zehnfache steigen.

### Bodenversiegelung eindämmen

Der Leitbetrieb Liebherr erweitert und wird in der Heizhausgasse (zwischen dem Wirtschaftshof der Stadtgemeinde und dem Fernwärmewerk) ein Verwaltungs- und Schulungsgebäude sowie eine Montagehalle errichten. Zu diesem Zweck wurde das Gelände von Grünland/Sonstige Fläche auf Gewerbegebiet/Bauland gewidmet. Weitere Bodenversiegelung versucht die Gemeinde weitgehend einzudämmen. Daher werden vor allem alte Gebäude abgetragen und durch Neubauten ersetzt. Aktuelle Beispiele dafür sind

u.a. die neuen Wohngebäude in der Leitgebstraße, die im Mai 2022 übergeben wurden, sowie Bauprojekte in der Neuen Heimat (Hanuschgasse und Südtirolerstraße), die aktuell umgesetzt werden. Eine Herausforderung dabei ist, dass die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Objekte vorübergehend in andere Gebäuden übersiedeln müssen. Auch die ersten Fassadenbegrünungen sind bereits in Planung. Diese werden beim Neubau in der Leitgebstraße sowie bei der neuen Werkshalle am Liebherrgelände zum Einsatz kommen.

### Aktuelle Themen diskutieren

Bei den im Herbst anstehenden Finanzverhandlungen wird sich die Gemeindevertretung intensiv mit den aktuellen Herausforderungen auseinandersetzen. Bei der öffentlichen Gemeindeversammlung am 10. November 2022 informieren Bgm. Hansjörg Obinger und die Mitglieder des Stadtrates die Bürgerinnen und Bürger über die aktuelle kommunale Situation. Dabei besteht auch die Möglichkeit unterschiedliche Themen persönlich zu diskutieren.

## Öffentliche Gemeindeversammlung: Information und Diskussion

Bei der öffentlichen Gemeindeversammlung am 10. November 2022 um 19 Uhr im Kultursaal zieht die Gemeindeführung Bilanz und gibt Vorschau auf künftige Projekte. Diese ist ein wichtiges Instrument der direkten Demokratie. Laut Salzburger Gemeindeordnung »hat der Bürgermeister in einer öffentlichen Gemeindeversammlung über die wichtigsten Angelegenheiten zu berichten, mit denen sich die Gemeindeverwaltung im abgelaufenen Jahr beschäftigt hat und mit denen sie sich in nächster Zukunft befassen muss. Anschließend an den Bericht ist den Gemeindegliedern Gelegenheit zur

Stellungnahme zu geben.« Die Veranstaltung dient der Information und Diskussion über die in den eigenen Wirkungsbereich der Stadt Bischofshofen fallenden Angelegenheiten. Bgm. Hansjörg Obinger und die Mitglieder des Stadtrates informieren insbesondere über jene Projekte und Aktivitäten, die in diesem Jahr umgesetzt wurden bzw. geplant und für die Gemeinde mit politischen oder wirtschaftlichen Auswirkungen verbunden sind. Das Publikum kann bei der anschließenden Diskussion Ideen, Vorschläge und Kritik vorbringen. »Die vorgebrachten Einwendungen und Anregungen sind von den

Organen der Gemeinde bei der weiteren Behandlung der Angelegenheit in Erwägung zu ziehen.« Moderiert wird die Veranstaltung in bewährter Weise von Wolfgang Haussteiner.



## Sportzentrum in Planung: Breitensport im Fokus



Bilder: Strauß

*Am Lackenhof direkt unter dem Missionshaus St. Rupert ist das Sportzentrum geplant. Der Standort ist gut mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreichbar.*

Nachdem das Großprojekt Leitgebstraße/Salzbürgerstraße abgeschlossen ist, laufen bereits für zwei neue Projekte die Planungen: Der Neubau der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) und des Sportzentrums beim Lackenhof. Der Entscheidung über den Neubau der Bundesschule war eine langwierige Diskussion zwischen der Stadt Bischofshofen, Land und Bund vorausgegangen. Nach einer intensiven Standortprüfung fiel im Oktober des Vorjahres die Entscheidung für einen Neubau der Schule in Bischofshofen.

### Projekte stärken Standort

Die beiden Projekte bedingen einander, denn erst nach Fertigstellung des neuen Sportzentrums im Lackenhof kann mit dem Bau der BAfEP am bestehenden Sportplatz in der Neuen Heimat begonnen werden. Die Kosten für die neue Schule fallen in die Kompetenz des Bundes, die Finanzierung des Sportzentrums wird von Gemeinde und Land übernommen. Für Bischofshofen bedeutet die Umsetzung der beiden Projekte eine wichtige Stärkung als Schulstandort und Sportstadt.

### Sportzentrum für den Pongau

Seit Anfang 2020 erfolgt die Planung der neuen Sportanlage in enger Abstimmung mit dem ressortzuständigen Landesrat Mag. Stefan Schnöll. Die neue Anlage soll ein sportliches Zentrum für den gesamten Pongau werden. Diese ist vor allem für den Breitensport gedacht und soll das bisherige Sportangebot im Pongau kom-

pletieren. Dieses wurde im Sportstättenatlas des Landes erhoben. Der Schwerpunkt wird daher bei Leichtathletik für alle Altersgruppen liegen. Geplant ist ein vielseitiges sportliches Angebot u.a. mit einer Leichtathletikanlage mit sechs Laufbahnen, Hochsprung-, Weitsprung- und Kugelstoßanlagen, mit Fußballplätzen, Tribünenanlagen und Stockbahnen. Um das Verkehrsaufkommen umweltfreundlich zu gestalten, wird die aktive Mobilität gefördert. Radfahren und Zufußgehen haben Vorrang.

### Architekturwettbewerb brachte Entscheidung

Anfang des Jahres wurde ein Architekturwettbewerb zur Planung des neuen Sportzentrums im Auftrag der Stadtgemeinde vom Büro Jastrinsky ausgeschrieben. Nach Durchführung eines mehrstufigen Verfahrens wurde das Atelier Labacher von der Kommission mit der weitergehenden Planung beauftragt. In der Juli-Sitzung der Gemeindevertretung wurden die Vergabe für die Planung und der örtlichen Bauaufsicht beschlossen. Derzeit laufen noch die Verhandlungen im Rahmen des Naturschutzverfahrens. Daher sind sowohl der Umfang des Projektes als auch die Erschließung der neuen Sportanlage noch nicht endgültig festgelegt. Die Bauabwicklung erfolgt in mehreren Phasen. Im Herbst 2024 ist die Übersiedelung auf die neue Sportanlage geplant. Dann soll mit dem Bau der neuen BAfEP am Sportplatz neben der Hermann-Wielandner-Halle begonnen werden.



### Das »bunte Leben« hat wieder Einzug gehalten

Als Stadträtin für Soziales, Familien & Senioren, freut es mich ganz besonders, dass nach der coronabedingten Zwangspause nun wieder das »bunte Leben« in unserem Seniorenheim Einzug halten konnte. Seit einigen Monaten können sich wieder sehr viele Bewohner und Bewohnerinnen an den regen Aktivitäten unseres Hauses beteiligen. Diese bringen Abwechslung in ihr Leben und bereiten ihnen sehr viel Vergnügen.

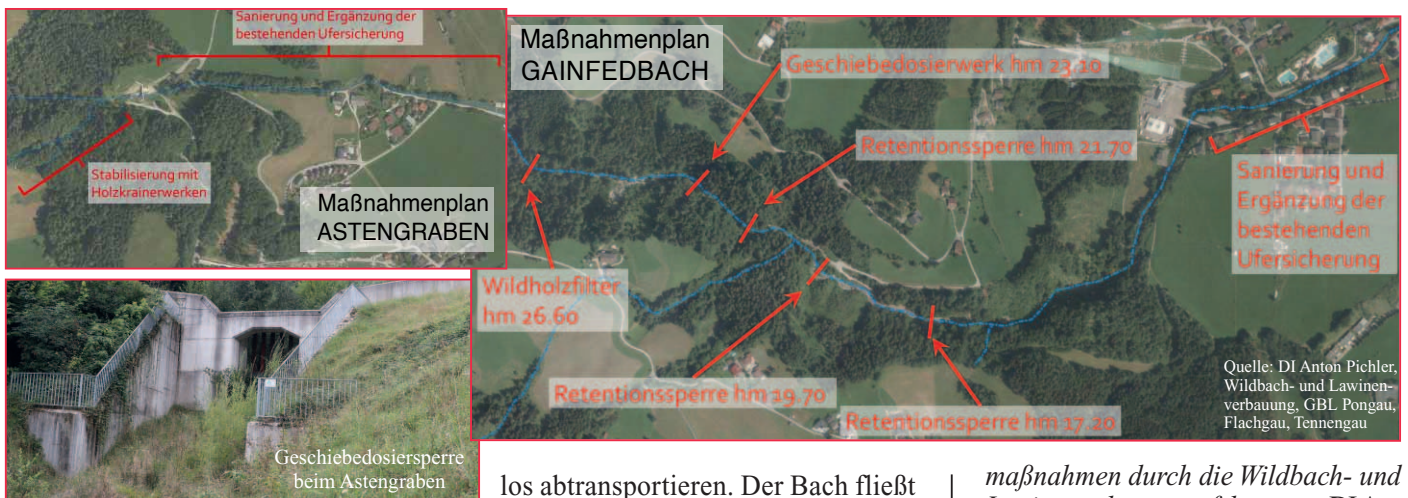
Das Programm ist sehr vielfältig gestaltet. Beispielsweise sorgt die »Bunte Stunde« für Begeisterung, bei Gedächtnistrainings wird der Geist fit gehalten oder bei gemeinsamen Runden die Beweglichkeit verbessert. Gemeinsames Singen und Musizieren fördert die Kreativität. Dabei gilt nicht nur dem Team des Seniorenheims Bischofshofen ein großer Dank, sondern auch dem Engagement der Ehrenamtlichen.

Auch im Bereich der Tagesbetreuung ist stets für ein tolles Miteinander gesorgt. Der schöne Ausblick sowie Zugang zum liebevoll angelegten Garten hat den Seniorinnen und Senioren gerade im Sommer sehr gut getan. Besonders gelungen war auch das diesjährige Grillfest, welches bei strahlendem Wetter auf der Terrasse des Seniorenheims stattfand. Herrliche Grillschmankerl und tolle musikalische Unterhaltung haben dem Fest einen besonderen Rahmen gegeben und Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre Angehörigen gleichermaßen erfreut.

Gemäß der langjährigen Tradition findet auch heuer wieder unser Seniorenausflug der Stadtgemeinde Bischofshofen statt. Der Ausflug führt uns in das benachbarte Bayern. Wir freuen uns sehr auf ein paar gemütliche Stunden im Ruperti Hof in Ainring und vor allem auf die musikalische Unterhaltung mit TV-Star Hansi Berger.

*Ihre LAbg. StR Dr. Sabine Klausner*

## Schutz für das Stadtzentrum: Verbauung des Gainfeldbaches und Astengrabens



Hochwässer zählen zu den großen Naturgefahren in den Alpen. Die Zunahme von Extremniederschlägen durch den Klimawandel erhöht das Risiko noch weiter. Flüsse und Bäche können während Hochwasserereignissen neben viel Wasser auch große Mengen an Sedimenten transportieren. Die von Wildbächen verursachten Schäden sind vielfältig und reichen von starken Geschiebeablagerungen zu Vermurungen bis hin zu Überflutungen.

### Gefährlicher Wildbach

Der Gainfeldbach zählt zu den gefährlichsten Wildbächen in der Region. Bis zu 60.000 Kubikmeter Geschiebe können laut Gefahrenzonenplan im Bereich des Gainfeldbaches zusammenkommen, dies entspricht ca. 6.000 voll beladenen Lkw. Nur ein geringer Teil davon kann das Gewässer schad-

los abtransportieren. Der Bach fließt im Unterlauf durch die Innenstadt. Bei einem Unwetter könnte das Zentrum rund um den Mohshammerplatz überschwemmt werden. Dieses Szenario ist bereits im Jahr 1775 eingetroffen (siehe Kasten Seite 7). Der gesamte Bereich der Gefährdung reicht vom Kreisverkehr Billa plus bis zum Autohaus Vierthaler.

### Genossenschaft 2019 gegründet

Die Verbauung des Gainfeldbaches wurde über Jahre betrieben bis nach Informationsgesprächen mit den rund 400 Anrainerinnen und Anrainern im Jahr 2019 eine Genossenschaft für die Verbauung des Gainfeldbaches und Astengrabens gegründet wurde. »Durch das Ansuchen durch die Wassergenossenschaft und die Gemeinde konnte nach äußerst konstruktiven Besprechungen mit den betroffenen Grundeigentümern die endgültige Planung der Verbauungs-

maßnahmen durch die Wildbach- und Lawinenverbauung erfolgen.«, so DI Anton Pichler, Gebietsleiter der WLV Pongau, Flachgau und Tennengau. Die Wassergenossenschaft ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und in ihrer Entscheidung völlig autonom. »Ich bin froh, dass die Verbauungsmaßnahmen nach Erteilung der wasserrechtlichen Bewilligung, welche sich durch einen Einspruch leider verzögerte, endlich mit einem Jahr Verspätung begonnen werden konnten. Erfreulich ist, dass die vorgeschriebene erste Ratenzahlung der betroffenen GrundstückseigentümerInnen fast zu 100 Prozen erfüllt wurde. Eine Mitgliederversammlung konnte auf Grund der Coronavorschriften bis dato nicht durchgeführt werden, sie ist jedoch für den Herbst 2022 vorgesehen.«, betont der Obmann Gerald Mitmesser.

### Schutz des Stadtzentrums

Verbauungsziele sind der Schutz des Stadtzentrums von Bischofshofen sowie die Garantie der Verkehrssicherheit auf der Landesstraße, den Gemeindestraßen und der ÖBB-Strecke. Als Maßnahmen zur Sicherung des Gainfeldbaches sind ein Wildholzfilter, ein Geschiebedorsierwerk, Retentionssperren sowie die Sanierung und Ergänzung der bestehenden Ufersicherung geplant. Der Astengraben soll mit Holzkrainerwerken stabilisiert werden. Zudem wird die bestehende Ufersicherung saniert und ergänzt. Die Kosten für die geplanten Baumaßnahmen betragen rund 5,2 Millionen Euro. Diese teilen sich der Bund, das Land Salzburg, die Stadtgemeinde Bischofshofen, die Wassergenossenschaft sowie ÖBB und Landesstraßenverwaltung.

### Bauarbeiten seit April

Seit April 2022 wird von einer Partie der Wildbach- und Lawinenverbauung



Die Mitarbeiter der Wildbach- und Lawinenverbauung sind seit April 2022 beim Gainfeldbach im Einsatz: (v.l.) Lukas Kendlbacher, Johann Kendler, Alexander Sattler (Lokalbauführer), Albert Rohrmoser (Partieleiter), Marcus Aichhorn, Manuel Kendlbacher



Bild: Strauß

Bald fertig: Das erste von insgesamt drei Hochwasserrückhaltebecken beim Gainfeldbach.

am Mittelteil des ersten der insgesamt drei erforderlichen Hochwasserretentionsbauwerken am Gainfeldbach gearbeitet. »Diese Hochwasserrückhaltebecken sollen in Zukunft gemeinsam mit einem Wildholzfilter und einer Geschiebedosiersperre den Schutz für das Stadtzentrum von Bischofshofen vor einem möglichen 100-jährlichen Ereignis mit einer Hochwasserspitze von 63 m<sup>3</sup>/s und einer Geschiebefracht von rund 55.000 m<sup>3</sup> gewährleisten. Nach den ersten Arbeiten zur Baustelleneinrichtung seit Mitte April und dem Abschluss der Aushubarbeiten konnte mittlerweile der Hauptteil des massiven Stahlbetonbauwerks weitgehend fertiggestellt werden. Dabei wurden bis dato bereits circa 78,5 Tonnen Bewehrungsstahl und 800 m<sup>3</sup> Beton verarbeitet.«,

so Gebietsbauleiter DI Anton Pichler. Bis Ende 2023 sollen die ersten drei Bauwerke der Verbauungskette errichtet sein. Danach wird noch jeweils ein Bauwerk pro Baujahr inklusive der geplanten Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen am Gerinne durch den Ortskern von Bischofshofen umgesetzt. Das zentrale Bauwerk für die Sicherung des Astengrabens, eine Geschiebedosiersperre, wurde bereits im Jahr 2015 errichtet. Die Unterlaufsicherung erfolgt parallel zu den Bauarbeiten am Gainfeldbach. »Die Ereignisse der letzten Zeit haben eindringlich gezeigt, wie grundlegend notwendig solche Schutzbauten sind. Ich bin froh, dass die Genossenschaft gegründet werden konnte und danke allen Beteiligten.«, so Bgm. Hansjörg Obinger.

### Aus der Ortschronik: Naturkatastrophe im Jahr 1775



Am 20. August 1775 brach eine schreckliche Naturkatastrophe über Bischofshofen herein. Durch schwere Regenfälle schwoll der Gainfeldbach an, eine Verklausung im Oberlauf löste sich und hatte eine riesige Schlamm- und Flutlawine zur Folge. Mit Ausnahme des Kastenturmes wurden bei diesem Unglück alle Gebäude des Kastenhofes schwer beschädigt oder zerstört. Auch das Mang-Wirtshaus, das Schusterhäusl, das Bruckl sowie das Kramerhaus und die chiemseeische Hoftaferne wurden vernichtet. Da gerade Markttag war, hielten sich viele Menschen in den Gasthäusern auf oder suchten Zuflucht in den Häusern. 17 Menschen kamen bei dem Hochwasser ums Leben, sechs davon blieben für immer vermisst. 34 Menschen konnten gerettet werden. Einige der tödlich Verunglückten wurden erst in Pfarrwerfen bzw. in Vigaun aus der Salzach geborgen. Die Sage vom Teufelsgeiger geht auf diese schrecklichen Ereignisse zurück.



Bild: VS Markt

Für die Verbauung des Gainfeldbaches gibt es bereits seit rund 140 Jahren Pläne. So wurde im Jahr 1883 ein genereller Bericht für eine mögliche Verbauung mit Unterlaufregulierung und rund zwanzig Sperrenbauwerken erstellt. Im Jahr 1930 wurde der Bericht in ein Detailprojekt mit Unterlaufregulierung, div. Grundschwellen und sieben Sperren umgearbeitet. 1997 wurde das Bauprogramm Sortierwerk (nahe dem Wasserfall) umgesetzt. 2012 folgten eine Konsolidierungssperre und 2014 eine Dosiersperre sowie eine Ufersicherung des Astengrabens.

### Eintragung für sieben Volksbegehren

Sieben unterschiedliche Volksbegehren können während des Eintragungszeitraums von 19. bis 26. Sept. 2022 im Stadamt unterschrieben werden. Dabei kann in die Texte samt Begründung der Volksbegehren Einsicht genommen und die Zustimmung durch Eintragung der Unterschrift auf einem Eintragungsformular bestätigt werden. Die Kurzbezeichnungen der sieben Volksbegehren lauten:

Wiedergutmachung der Covid-19-Maßnahmen

Black Voices

Covid-Maßnahmen abschaffen

Recht auf Wohnen

Kinderrechte - Volksbegehren

GIS Gebühr abschaffen

Für uneingeschränkte Bargeldzahlung

Die Eintragung für die einzelnen Volksbegehren ist im Meldeamt des Stadtaamtes zu folgenden Zeiten möglich:

Mo. 19. und Do. 22. Sept. 2022  
jeweils von 8 bis 20 Uhr

Di. 20., Mi. 21., Fr. 23. sowie  
Mo. 26. Sept. 2022

jeweils von 8 bis 16 Uhr

Sa. 24. Sept. 2022 von 8 bis 12 Uhr

### Begründung samt Eintragung für Volksbegehren auch online

Die Texte zu den Volksbegehren samt Begründungen können während des Eintragungszeitraumes von 19. bis 26. Sept. 2022 auch online eingesehen werden. Zudem ist die Eintragung online mittels Bürgerkarte/Handysignatur möglich. Nähere Infos unter [www.bmi.gv.at/volksbegehren](http://www.bmi.gv.at/volksbegehren).

### Unterstützungserklärung gilt als Eintragung

Bitte beachten Sie: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für ein Volksbegehren abgegeben haben, können für dieses keine weitere Eintragung vornehmen. Die Unterstützungserklärung wird bereits den Eintragungen zugerechnet.



## Betreuung mit Weitblick: Kindergarten im Zentrum startet im Herbst



Das Team im »Kindergarten im Zentrum«



Bilder: Strauß



Mit einem »Tag der offenen Tür« wurde der neue »Kindergarten im Zentrum« der Öffentlichkeit präsentiert. Nach dem Einmarsch der Bischofshofener Musikkapellen an dem sich auch Kinder der Kindergärten beteiligten und der Begrüßung durch Bgm. Hansjörg Obinger stellten Kinder Fragen an Landesrätin Andrea Klambauer und die für Kindergärten zuständige Stadträtin Uschi Pfisterer. Die Segnung des neuen Kindergartens erfolgte durch Pfarrer Edwin Reyes. Der Nachmittag klang mit Führungen durch die neuen Räumlichkeiten und einem bunten Kinderprogramm gemütlich, aktiv und sehr kindgerecht aus. Für das leibliche Wohl sorgten die Rettungsorganisationen.

Mit Herbst 2022 nimmt der neue »Kindergarten im Zentrum« vorerst mit zwei alterserweiterten Gruppen seinen Betrieb auf. Insgesamt bietet der neue Kindergarten in den modernen und hellen Räumlichkeiten auf einer Fläche von rund 1.000 m<sup>2</sup> für vier Gruppen Platz. Auf der rund 1.000 m<sup>2</sup> Freifläche vor dem Kindergarten entstanden mehrere Spielinseln sowie ein Naschgarten. Aufgrund der noch freien Kapazitäten im neuen Kindergarten kann nun auch auf einen steigenden Betreuungsbedarf flexibel reagiert werden. Durch die Betreuung in alterserweiterten Gruppen wird die Wahlmöglichkeit für die Eltern ergänzt. Der Kindergarten ist Teil des neuen Stadtquartiers, das mit dem Stadthotel »harry's home« und Wohngebäuden von der gswb in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof errichtet wurde.

### Ein Ort des Vertrauens und des Wohlfühlens

»Es freut mich, wenn wir den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen abdecken und wenn die Qualität der Kinderbildung so hervorragend ist wie hier.«, so Landesrätin Mag. Andrea Klambauer.

Für Bgm. Hansjörg Obinger haben sich »Kindergärten neben den Betreuungsaufgaben zur ersten Bildungseinrichtung zur Vorbereitung auf die Schule entwickelt. Mit dem »Kindergarten im Zentrum« konnte nun das bestehende bereits sehr gute Betreuungsangebot

sowohl von der Erreichbarkeit als auch von der Wahlmöglichkeit für Eltern her weiter ausgebaut werden. Dies war auch durch die vielfältige Wohnbautätigkeit im zentrumsnahen Bereich notwendig.«

»Der Kindergarten lässt mit einer Fläche von 1.000 m<sup>2</sup> innen und außen, mit kindergerechter Ernährung durch die Betriebsküche und die Erreichbarkeit zu Fuß oder mit dem Rad keine Wünsche offen. Ich freue mich für die Eltern, Kinder und Pädagoginnen über den neuen Standort.«, so die für die Kinderbetreuung zuständige Stadträtin Uschi Pfisterer.

Für die Leiterin Renate Höller bedeutet der Start einer neuen Bildungs- und Betreuungseinrichtung viel mehr als nur pädagogisches Fachwissen. »Das neue Haus wird erobert, kennengelernt, lebens- und liebenswert werden. Die Menschen darin werden zueinander Vertrauen gewinnen und voneinander lernen. Der Kindergarten wird ein Ort des Wohlfühlens, des Willkommenseins, des Vertrauens, des Geborgenseins, des Lernens und des Konzentrierens, des Übens, des Dialoges und des Austausches, des Genießens der wachsenden Früchte, des gemeinsamen Lebens, des Fröhlichseins, des Lachens und des Glücklichseins werden und vieles mehr.«



Bild: Strauß

(v.l.): Dr. Bernhard Kopf (ehem. techn. Direktor der gswb), Vizebgm. Werner Schnell, Vizebgm. Josef Mairhofer, Bgm. Hansjörg Obinger, Landesrätin Mag. Andrea Klambauer, LAbg. StR. Dr. Sabine Klausner, Pfarrer Edwin Reyes, StR. Uschi Pfisterer, Renate Höller (Kindergartenleiterin)



## Tageszentrum im Seniorenheim als Treffpunkt: Die Tagesgäste im Interview

Das Tageszentrum im Seniorenheim bietet die Möglichkeit am Tag das umfassende und ansprechende Animations- und Betreuungsangebot zu nutzen und dennoch im gewohnten Umfeld der eigenen vier Wände zu bleiben. Alle Betreuerinnen und Betreuer sind bestens

ausgebildet und begleiten die Tagesgäste wertschätzend und unterstützend durch den Tag. Die attraktiven Räumlichkeiten und der schöne Park bieten eine gemütliche und heimelige Atmosphäre. Pflegende Angehörige können berufstätig sein und sich um ihre Angehörigen zu

Hause kümmern. Das Tageszentrum ist ein kostengünstiges Angebot, das tageweise besucht werden kann.

Stellt sich nun die Frage: *Wie beurteilen die Tagesgäste dieses Angebot?* Die Stadtzeitung »Bischofshofen informiert« hat nachgefragt.



Bilder: Strauß

*Besucherinnen und Besucher des Tageszentrums im Seniorenheim geben Auskunft, wie sie dieses Angebot beurteilen und was sie daran besonders schätzen:*

(v.l.) Marianne Pfeffer, Albert Neumayr, Wulfhilde Krametter, Friederike Gratschmaier, Ernst Gsenger, Dorli Steiner

**Marianne Pfeffer:** »Ich bin froh, dass es die Tagesbetreuung gibt. Ich besuche diese schon fast vier Jahre und mag alles, was angeboten wird. Vor allem spiele ich gerne Rommiki. Auch die Messe kann ich besuchen, das schätze ich sehr.«

**Albert Neumayr:** »Ich gehe hier her, damit meine Frau ohne schlechtes Gewissen etwas unternehmen kann. Vieles, was im Tageszentrum angeboten wird, kann man zu Hause nicht machen: Singen, Spielen aber auch sportliche Wettbewerbe wie Kegeln, Eisstockschießen oder Schach. Wichtig ist mir auch, dass man dabei gefordert wird.«

**Wulfhilde Krametter:** »Ich bin gerne unter Menschen. Mein Mann bleibt lieber daheim. Daher besuche ich das Tageszentrum im Seniorenheim einmal pro Woche. Ich bin erst seit Kurzem hier, aber es gefällt mir schon sehr gut.«

**Friederike Gratschmaier:** »Ich wohne im gleichen Haus im dritten Stock im betreubaren Wohnen. Mein Mann und ich versorgen uns selbst und ich besuche gerne das Tageszentrum. Als ehemalige Wirtin vom Mahdegg bin ich viele Leute gewohnt. Mir ist sofort das flotte und freundliche Team aufgefallen. Von den Tagesgästen wurde ich sehr herzlich aufgenommen. Ich schätze die gemeinsamen Aktivitäten, auch das Essen ist sehr gut.«

**Ernst Gsenger:** »Als Musiker bringe ich manchmal meine Zither zur Unterhaltung mit. Auch singe ich gerne in Gemeinschaft. Am Dienstag nachmittags kommen immer die Singdamen (Anm.: die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Inge Amberger und Helene Salchegger). Das gemeinsame Singen ist immer besonders lustig. Ich bin gerne unter Leuten, hier ist es sehr gemütlich.«

**Dorli Steiner:** »Daheim bin ich fast immer alleine. Ich bin gerne unter Menschen, daher schätze ich vor allem hier die Gemeinschaft. Alle sind sehr nett.«



Bei einem Schnuppertag kann die Einrichtung kostenlos getestet werden. Nähere Infos bei Gabi Blaickner-Haas (Leiterin des Tageszentrums) bzw. Ingo Gussnig (Pflegedienstleiter) unter Telefon 06462/2360 DW 640 bzw. DW 635 oder unter E-Mail [blaickner@bischofshofen.sbg.at](mailto:blaickner@bischofshofen.sbg.at)

### Altglas richtig sammeln und anderen die Arbeit erleichtern

Die Altglassammlung erfährt in Österreich zu 97 Prozent Zustimmung von der Bevölkerung. Das Land ist damit Weltspitze was das Glasrecycling betrifft. Leider fehlt es teilweise jedoch an der Qualität der Sammelware. Immer wieder werden Metalldeckel und -verschlüsse, Kronenkorken bzw. Korken an und in den Glasverpackungen belassen. Hinzu kommt, dass auch halbvolle Flaschen und Gläser z.B. mit Kindernahrung, Joghurt im Altglascontainer entsorgt werden. Das alles führt zu aufwändigen Sortierarbeiten und unzumutbaren hygienischen Belastungen für jene Menschen, die diese Arbeit händisch am Fließband durchführen müssen.

Die Beachtung der folgenden einfachen Regeln kann hier Abhilfe schaffen und diese Arbeit wesentlich erleichtern.

- ❖ Die Gläser und Flaschen restentleeren. Idealerweise werden diese auch ausgewaschen.
- ❖ Alle Verschlüsse, egal welcher Art, abnehmen. Fest an den Gläsern montierte Anhaftungen müssen nicht entfernt werden wie z.B. Flaschenhalsmanschetten.
- ❖ Keine Glasgebinde, die Farben, Farbrückstände oder andere Flüssigkeiten (Öle, Terpentine, div. Lösungen, Azeton, Säuren, Laugen) beinhalten, in den Altglascontainer werfen. Diese sind entweder über den Restmüll oder noch besser über das Altstoffsammelzentrum zu entsorgen.

### Bundespräsidentenwahl am 9. Oktober 2022

Am 9. Oktober 2022 findet die Bundespräsidentenwahl statt. An alle Wahlberechtigten wird von der Stadtgemeinde Bischofshofen zeitgerecht eine Wahlinformation übermittelt. In dieser sind die Wahllokale und die Wahlzeiten genau angeführt. Auch eine Briefwahl mittels Wahlkarte ist möglich. Diese ist rechtzeitig bei der Gemeinde zu beantragen.

Nähere Informationen im Stadtamt bei Walter Eder, Leiter der Allgemeinen Verwaltung, Tel 06462/2801-23

## Neophyten reduzieren: Unterschiedliche Strategien



Thomas Maier ist stolz auf die ersten Erfolge: Durch gezielte Maßnahmen wie das Ausschneiden der heimischen Pflanzen und Geduld können sich die Bäume gegen die Neophyten durchsetzen.

Neophyten wie das Drüsenspringkraut, der Staudenknöterich oder die Goldrute breiten sich in Bischofshofen vielfach aus. Vor allem das Drüsenspringkraut ist in Bischofshofen stark vertreten. Um die Neophyten zu reduzieren, hat die Stadtgemeinde einen Schwerpunkt gesetzt. Von der Bevölkerung wurden bereits zahlreiche Standorte von Neophyten gemeldet.

Zur Reduktion der Neophyten muss an vielen Stellen angesetzt werden. Vor allem auch rund um das Missionshaus St. Rupert breitet sich - neben dem Staudenknöterich - das Drüsenspringkraut vielfach aus. »Hier fiel in den letzten Jahren sehr viel Holz dem Windwurf und anschließend dem Käferbefall zum Opfer«, so Thomas Maier, der dieses Gebiet gemeinsam mit seiner Familie in seiner Freizeit betreut. Er ist gelernter Tischler und Forstwirtschaftsfacharbeiter. Als Waldpädagoge bringt er Kindern den Lebensraum Wald näher.

»Auch wenn das Drüsenspringkraut ein wertvoller Nektarspender für Bienen, Hummeln und kleinere Insekten ist, sollte es aufgrund der negativen Folgen für die Pflanzenvielfalt eingedämmt werden. Denn durch das Drüsenspringkraut kommt es zu einer Verdrängung der heimischen standorttypischen Pflanzenarten.«, so Thomas Maier. Je nach Standort sind aus seiner Sicht unterschiedliche Strategien erforderlich. Im Wald ist das Verschwinden des Drüsenspringkrauts

eine Frage der Zeit. »Vor allem auf Windwurfflächen breiten sich Neophyten aus. Da das Mähen schwierig ist, setzen wir gezielt Baumreihen und schneiden die Setzlinge regelmäßig aus, damit diese wachsen können. So werden die Bäumchen vom Drüsenspringkraut, das bis zu 1,5 Meter hoch wird, nicht überwuchert. Wenn die Bäume hoch genug sind, reduziert sich das Drüsenspringkraut von selbst, da es sonnige Standorte bevorzugt. Dafür benötigt man allerdings Geduld. Bis die Bäume entsprechend gewachsen sind, dauert es Jahre.«

Breitet sich das Drüsenspringkraut auf freien Flächen aus, empfiehlt sich eine tiefe Mahd, bei kleinräumigen Vorkommen können die Pflanzen händisch ausgerissen werden. »Der richtige Zeitpunkt für die Mahd ist vor Erscheinen der Blüten im Juni. Wichtig ist, dass fachgerecht gemäht wird, damit die heimischen Pflanzen stehen bleiben.«, so Thomas Maier.

Das Mahdgut muss fachgerecht entsorgt werden, damit weder ein Nachreifen der Samen noch eine Wurzelneubildung aus den Knoten an den Stängeln erfolgen kann. Zwar stirbt das Drüsenspringkraut im Winter ab, es bringt aber pro Pflanze bis zu 4.000 Samen hervor, die im Frühjahr teilweise wieder austreiben. »Eine Beweidung der Fläche mit Schafen und Ziegen ist zudem möglich. Allerdings werden dabei auch andere heimische Pflanzen abgegraben.«

## Umweltbewusst: Autofreier Tag mit Fahrradflohmarkt



Bild: Strauß

Der »Autofreie Tag« bietet für alle etwas: Buntes Kinderprogramm, Information und Kulinarisches

Beim diesjährigen »Autofreien Tag« am 16. September 2022 in der Begegnungszone, bei dem wieder die Bahnhofstraße und der Franz-Mohshammer-Platz für den motorisierten Verkehr gesperrt werden, wird ein abwechslungsreiches Programm mit Spiel- und Bewegungsstationen für Kinder, Informationen zu Sicherheits- und Umweltthemen sowie umweltfreundlicher Mobilität geboten. Die Aktivitäten reichen von einem Roller- und Fahrradparcours für Kinder, einem Blindenzelt mit Rollstuhlparcours, Spielstationen, einer Hüpfburg, dem Puppentheater Sindri (14.30 Uhr und 16 Uhr), Kinderpolizei, kriminalpolizeiliche Beratungen bis hin zu Erste-Hilfe-Informationen, Fahrradsicherheits-Checks und einem Aufprallsimulator. Beim Fahrradflohmarkt am Mohshammerplatz können Fahrräder selbst angeboten werden. Zudem kann der Citybus den ganzen Tag über kostenlos genutzt werden. Ku-

linarisches gibt es beim Maximilians-Bauernmarkt. Mitwirkende beim »Autofreien Tag« sind der ARBÖ, der Jugendtreff ChillBase, das Land Salzburg, die Polizeiinspektion, die Freiwillige Feuerwehr, das Pongauer Energie Center und das Rote Kreuz.

### Auszeichnungen für Umweltengagement

Für das Engagement im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz wurde Bischofshofen mehrfach ausgezeichnet. Im Jahr 2012 wurde die Stadt vom KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) als fahrradfreundlichste Gemeinde Salzburgs prämiert. Zudem erhielt die e5-Gemeinde Bischofshofen das vierte »e« und den European Energy-Award in Silber. Im Jahr 2015 ging Bischofshofen unter den 530 Gemeinden, die sich in Österreich an der Europäischen Mobilitätswoche bzw. dem »Autofreien Tag« beteiligen, als Sieger des erstmaligen österreichweiten Mobilitätswochen-Awards hervor. Zudem wurde Bischofshofen als Best-Practice-Projekt im Leitfaden 2018 zur Europäischen Mobilitätswoche aufgenommen. Die kommunalen Gebäude werden zu hundert Prozent mit erneuerbarer Energie beheizt. Als Anerkennung dafür wurde Bischofshofen im Jahr 2019 vom Land Salzburg der Titel »Fossilfreie Gemeinde« verliehen.



### Turmuhwerk der Buchbergkirche restauriert

Das Uhrwerk der Turmuhr der Filialkirche am Buchberg stammt aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Dieses wurde im Mai gemeinsam mit Oberbergbauer und Pfarrkirchenrat Leonhard Stock abgebaut und wird gerade in der Werkstätte des Turmuhrexperthen Michael Neureiter in Bad Vigaun restauriert. Für Neureiter ist es »eines der ältesten Werke, die ihm je anvertraut wurden. Die Eckpfeiler haben noch seltene gotische Bekrönungen in Form von Kreuzblumen. Und das leider unkomplette Gehwerk hatte ursprünglich eine Waaghemmung und wurde dann auf eine horizontale Spindel umgebaut.« Nach dem Wiederaufbau soll das leicht ergänzte Stundenschlagwerk wieder funktionieren. Dies erfolgt auf Wunsch der Pfarre Bischofshofen als Auftraggeberin und des Bundesdenkmalamtes. »Beim Gehwerk ist leider ein Großteil verloren gegangen, seit das Uhrwerk im vorigen Jahrhundert stillgelegt wurde. Auch die beiden Zifferblätter, die im Pyramidendach des Turms platziert waren und für die optische Zeitanzeige am Buchberg sorgten, sind verschwunden.«



Bild: horologium

Im Werkstatt-Bild das restaurierte Uhrwerk, vorne das Stundenschlagwerk, das stündlich den Schlaghammer an der großen Glocke aus 1509 bewegte. Viertelstunden wurden am Buchberg akustisch nie angezeigt.

## Gesunde Gemeinde

### »Gedächtnistag«

Wissenswertes über Demenz

22. September 2022, 14 bis 17 Uhr  
Kultursaal Bischofshofen

Der »Gedächtnistag« ist eine Veranstaltung des Demenz Service Salzburg der ÖGK in Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde Bischofshofen. Interessierte erfahren alles Wissenswerte zum Thema Demenz und Altersvergeslichkeit und werden über Unterstützungsangebote im Bezirk informiert. Expertinnen und Experten der Pflegeberatung Land Salzburg, der Diakonie, der Caritas sowie des Hilfswerks stehen für Fragen bzw. für eine individuelle Demenzberatung zur Verfügung. In einer Gedächtnisstraße warten Übungen auf die Besucherinnen und Besucher. Die Selbsterfahrungsstationen des Parcours sollen helfen, die Welt der Demenzerkrankten erfahr- und erlebbar zu machen.



Bild: ÖGK

## Gesunde-Gemeinde-Vortrag

### »Osteopathische Medizin«

28. September 2022, 19 Uhr  
Kultursaal Bischofshofen

Die ärztliche Osteopathie versteht sich als ganzheitliche Behandlungsform. Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit. Zur Diagnose und Behandlung benötigt die ärztliche Osteopathin keine Hilfsmittel sondern ausschließlich ihre Hände. Der Körper verfügt über Mechanismen zur Gesunderhaltung, welche durch die Behandlung angeregt werden. Behandelt werden der Bewegungsapparat, die inneren Organe und der Kopfbereich. Der Schwerpunkt der ReferentIn **Dr.**



**Elfi Gschwandtner** ist die Ganzheits- und Sportmedizin. Sie kombiniert Akkupunktur und ärztliche Osteopathie auf Basis einer schulmedizinischen Ausbildung.

## Bäckerei-Konditorei Bauer: Erfolgreich seit 1908



Bilder: Strauß

Gratulation zum neuen Standort: (o.v.l.) Wolfgang Bauer sen., Bgm. Hansjörg Obinger, Wolfgang und Miriam Bauer, Vizbgm. Josef Mairhofer, Vizebgm. Werner Schnell

(re.) VertreterInnen der Familie Bauer und der Gemeindevertretung mit Olympiasieger Jan Hörl (re.)



Die Bäckerei-Konditorei Bauer hat in diesem Jahr einen zweiten Standort in Bischofshofen in der Bahnhofstraße eröffnet, die bisher zwölfte Filiale des Erfolgsunternehmens im Land Salzburg. Anfang Juli wurde u.a. mit einer Autogrammstunde mit Olympiasieger Jan Hörl gefeiert. Als Gratulanten stellten sich - neben zahlreichen anderen Gästen - auch viele Mitglieder der Gemeindevertretung von Bischofshofen ein. Wolfgang Bauer, der Großonkel des jetzigen Inhabers, hat die Bäckerei 1908 von den Mitterberger Bergknappen gepachtet und 1927 als »Mühle und Saag am Schrambach« erworben. 1961 fand die Übersiedlung des Betriebes an den jetzigen Standort in Mühlbach durch Franz und Rosa Bauer statt. 1997 erfolgte der

Bau des ersten Holzbackofens. Dieser Ofen steht nach alter Tradition mitten im Garten und wird täglich mit meterlangen Buchen- und Erlenscheitern beheizt. 1997 wurde der Betrieb mit dem AMA Gütesiegel ausgezeichnet und biozertifiziert. Der Bio-Sauerteig, mit dem das Holzofenbrot gebacken wird, ist nachweislich über hundert Jahre alt.



Bild: Bauer

## Leader-Projekt »Zeit schenken und vorsorgen«

»Zeit schenken und vorsorgen« ist der Titel des Projektes, das der Verein »Zeitpolster« mithilfe des EU-Förder- und Maßnahmenprogramms Leader im Pongau umsetzt. Ziel des Projektes ist das Gemeinwohl in der Region zu fördern. Dabei werden neue Angebote bzw. Modelle entwickelt, die das Zusammenleben der Generationen und Kulturen stärken, das Voneinander-Lernen unterstützen sowie die Lebensqualität erhöhen und damit das bestehende Angebot ergänzen sollen. Ehrenamtlich Helfende, die sich gerne sozial engagieren möchten und etwas Zeit haben, unterstützen Menschen im Alltag mit einfachen Leistungen

wie z.B. im Haushalt, beim Einkaufen, aber auch zum Spazieren gehen oder gemeinsamen Plaudern. Dafür erhalten die Helferinnen und Helfer eine Zeitgutschrift, die sie einlösen können, falls sie zu einem späteren Zeitpunkt selbst Unterstützung benötigen. Für alle Betreuten ohne Zeitgutschrift kostet eine Stunde Betreuung acht Euro. Diese werden u.a. für die Versicherung der HelferInnen, für das Notfallkonto und für Organisationskosten verwendet.

Am 10. Oktober 2022 um 19 Uhr findet zum Projekt »Zeit schenken und vorsorgen« im Kultursaal Bischofshofen eine Informationsveranstaltung statt.

## Stadtsiegel für Ilse Laireiter: Ehrung für verdienstvolles Wirken



(v.l.) Vizebgm. Werner Schnell, Ilse Laireiter, Bgm. Hansjörg Obinger, Vizebgm. Josef Mairhofer

Ilse Laireiter war ihr ganzes Leben in Vereinen aktiv. Beim Leichtathletikclub leitete sie früher eine Jugendgruppe, als ARBÖ Funktionärin war sie bis vor zwei Monaten tätig, der Ortsgruppe Bischofshofen des Pensionistenver-

bandes stand sie bis zum Oktober 2021 vor und den Seniorenclub der Volkshilfe am Maria-Emhart-Platz leitet sie nach wie vor. Auch in der Politik mischte sie insgesamt 25 Jahre von 1962 bis 1987 mit, eine Periode als Gemeinde-

vertreterin und dann zwanzig Jahre als Gemeinderätin u.a. für Soziales und Wohnungen. Für ihre Verdienste wurde sie vom damaligen Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer mit der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich und mit dem Ehrenring der Marktgemeinde Bischofshofen ausgezeichnet. Kürzlich wurde ihr auch das Stadtsiegel der Stadtgemeinde »in Würdigung ihrer langjährigen, verdienstvollen führenden Tätigkeit beim Pensionistenverband« verliehen. »Ilse Laireiter ist als Urgestein in der Seniorenbetreuung bekannt. 24 Jahre lang war sie Obfrau des Pensionistenverbandes Ortsgruppe Bischofshofen. Mit viel Freude und persönlichem Engagement organisierte sie unzählige wöchentliche Treffen und Ausflüge, wodurch sie viel Positives und Bleibendes für unsere Seniorinnen und Senioren bewirkte.« Im Oktober 2021 übergab sie die Leitung an ihren Nachfolger Wilfried Bischofer.



Bild: Laireiter

Gemeinsame Aktivitäten wie u.a. Radfahren oder Karten spielen.



Bild: Strauß

Ilse Laireiter im Gespräch mit der Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«:

**Den Pensionistenverband hast du 24 Jahre lang geleitet. Weshalb hast du dich eingebracht?**

Das Schönste für mich ist, wenn sich die Menschen gut verstehen und eine Freude haben. Ich wollte, dass es den Menschen besser geht und helfen wo es möglich ist. Auch das Soziale und gemeinsame Aktivitäten waren wichtig. So gab es u.a. sportliche Angebote wie Kegeln, Minigolf oder Radfahren und gemeinsame Reisen. Das Seniorenturnen habe ich rund 20 Jahre selbst durchgeführt. Dafür war eine staatliche Prüfung erforderlich. Ich habe weit über hundert Tagesreisen für die Mitglieder in Bischofshofen in Österreich und nach Bayern organisiert. Bei den Ausflügen waren die Busse immer voll.

**Was hast du an dieser Tätigkeit besonders geschätzt?**

Dass ich mit den Menschen zu tun hatte. Wenn man ein wenig Zufrieden-

heit gehört hat, das hat mich sehr gefreut. Besonders schön waren die Seniorenausflüge, die ich 20 Jahre lang als Reiseleiterin für die Mitglieder im Pongau begleitet habe. Diese Reisen führten uns zu schönen Zielen im Ausland und wurden vom Pensionistenverband von Wien aus organisiert.

**Was ist dein Resümee?**

Ich bin dankbar dafür, dass ich das alles erleben durfte. Man muss alles nehmen wie es kommt und zufrieden sein. Wichtig ist auch, dass man selber aktiv ist. Wichtig war auch, dass ich einen verständnisvollen Gatten hatte. Ich wurde bei meiner Arbeit immer von einem engagierten Team unterstützt. Ich möchte mich bei allen, die mit mir zu tun hatten, für ihr Verständnis und ihr Entgegenkommen bedanken.

**Den Seniorenklub Bischofshofen 2 der Volkshilfe in der Hans-Treml-Straße leitest du weiterhin. Was können die Senioren bei euch unternehmen?**

Den Seniorenklub leite ich schon seit

1985. Bei uns geht es ums gesellige Zusammensein. Es wird auch viel gespielt wie u.a. Karten oder »Mensch ärgere dich nicht«. Vielen Dank allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und den BesucherInnen für die Loyalität.

### Seniorenklubs in Bischofshofen

**Volkshilfe Klub 1** Bischofshofen  
Siedlungsgasse 22  
Klubleiterin Sonja Riedl  
Öffnungszeiten des Klubs  
Mo - Do von 14 -18 Uhr  
Mittagessen Mo bis Do  
11.30 -12.30 Uhr

**Volkshilfe Klub 2** Bischofshofen  
Hans-Treml-Straße 1  
Klubleiterin Ilse Laireiter  
Öffnungszeiten  
Mo und Mi von 13 - 17 Uhr

**Penionistenstüberl der Gemeinde**  
Dr. Hans-Liebherr-Straße 36  
Klubleiterin Ingrid Zögg  
Öffnungszeiten  
Mo und Fr von 14 - 18 Uhr

## Der goldene Klang: Martin Lechner - ein Instrumentenbauer von Weltformat



Bilder: Lechner

(v.l.) Vater Sepp Lechner; Martin Lechner mit Prof. Josef Pomberger und dem Chefdirigenten der Berliner Philharmoniker Herbert von Karajan

»Das Leben wird nach Jahren gezählt und nach Taten gemessen.«, so der einleitende Satz zur Biografie »Mein Weg zum goldenen Klang« von Martin Lechner, die anlässlich seines 70. Geburtstags veröffentlicht und von Herbert Gschwendner verfasst wurde. Von seiner Heimat aus hat Martin Lechner die Musikwelt erobert und doch ist er immer in Bischofshofen geblieben. Die Familie von Martin Lechner hat seit Generationen Musik im Blut. Sein Vater Sepp Lechner war ein begabter Musiker und gründete gemeinsam mit Musikfreunden die Bauernmusikkapelle Bischofshofen, deren Kapellmeister er bis 1982 war. Danach übernahm dessen Sohn Alois bis 2007 die musikalische Leitung. Thomas Lechner, der Sohn von Alois, spielt Pauke/Schlagwerk beim Orchester der Staatsoper und der Wiener Philharmoniker.

Im Leben von Martin Lechner gab es auch viele glückliche Fügungen. So nahm er bereits ab Beginn seiner Lehrzeit als Schlosser bei der Firma Liebherr Musikunterricht bei Josef Pomberger. Dieser studierte zu diesem Zeitpunkt am Mozarteum Trompete und war später für seinen Erfolg als Instru-

mentenbauer wichtig. Den Schlüssel zum Instrumentenbau erhielt er während seines Präsenzdienstes, den er bei der Militärmusik Salzburg verbrachte. Von seinem Zimmergenossen kaufte er seine erste eigene Trompete von der Firma Scherzer, auf der er zuvor schon mit viel Freude üben durfte. Bei der Firma Moser arbeitete er über ein Jahre in der Reparatur der Instrumente ehe er sich entschied, den Beruf des Instrumentenbauers von Grund auf zu lernen. Seine Lehrjahre führten ihn zum »besten Instrumentenbauer der Welt« zur Firma Melton in Bayern. Hier kam er dem Geheimnis seiner Scherzer-Trompete immer näher. Grundbausteine für ein gutes Instrument sind »die traditionelle Handarbeit, die Wissbegierde für den Instrumentenbau, bestes Grundmaterial und eine zeitaufwendige Bearbeitung des Materials.« Beim Abschluss der Gesellenprüfung wurde er auch deutscher Bundessieger. Als Geselle arbeitete er bei der Firma Ganter. 1978 gründete er die Firma Lechner Blechblasinstrumentenerzeugung in der Gaisbergsiedlung.

Sein erstes Flügelhorn fertigte er 1976 für seinen Bruder Alois. Seine erste selbst gebaute Trompete war für Rudolf Haf-

ner, den Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Pfarrwerfen. Wichtige Erkenntnisse und Rückmeldungen zu seinen handgefertigten Trompeten erhielt Martin Lechner von den Musikern wie z.B. von seinem früheren Lehrer und später ersten Trompeter bei den Wiener Philharmonikern Josef Pomberger. Auch dessen virtuoson Musikkollegen interessierten sich für die Lechner-Instrumente. Der Erfolg von Martin Lechner ist untrennbar mit der Virtuosität dieser Künstler verbunden. Er ging stets auf ihre Wünsche ein und sie standen ihm mit Rat und Tat zur Seite. Durch diese Zusammenarbeit hat sich über Jahre der »goldene Lechner-Klang« entwickelt. Denn »ein Instrument nach Maß ist ein Instrument fürs Leben«. Das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker im Jahr 1981 verhalf u.a. zur weltweiten Bekanntheit der Instrumente. Hier kam der Lechner-Schriftzug auf der Trompete bei der Übertragung groß ins ORF-Bild. Mittlerweile spielen Musikerinnen und Musiker in der ganzen Welt Lechner-Instrumente.

1980 eröffnete Martin Lechner gemeinsam mit seinem Bruder Alois das Musikhaus Lechner in der Raiffeisenstraße. 1981 kam es zum ersten Kontakt mit den Berliner Philharmonikern über Prof. Horst Eichler, deren ehemaligen Solotrompeter. Im Rahmen der Salzburger Osterfestspiele 1985 kam es zu einem Treffen mit dem Chefdirigenten der Berliner Philharmoniker Herbert von Karajan im Festspielhaus, bei dem sich der Maestro über die Herstellung der Lechner-Instrumente erkundigte. Im Jahr darauf bot er Martin Lechner an, ihm eine Werkstätte in Berlin zur Verfügung zu stellen. Martin Lechner lehnte ab, da für seine Arbeit die schöne Lage in seiner Heimat Bischofshofen unverzichtbar ist.



Bild: Strauß

Bei der Vorstellung der Biografie »Mein Weg zum goldenen Klang«: Martin Lechner mit seinen Brüdern Alois (li.) und Sepp (re.) sowie dem Autor des Buches Herbert Gschwendner

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe »Bischofshofen als musikalisches Zentrum«



## Bischofshofener Amselsingen: Treffpunkt der lebendigen Volksmusik



2/4 oa Gau



Die Tanzgeiger



Die Cantophonics

Am **8. Oktober 2022 um 19.30 Uhr** ist es wieder soweit, dann findet in der **Hermann-Wielandner-Halle** das bekannte Bischofshofener Amselsingen statt. Diese bedeutendste Volkskulturveranstaltung im Alpenraum steht für Tradition und stete Weiterentwicklung einer lebendigen Volksmusik. Das hohe musikalische Niveau, die Schlichtheit der Veranstaltung und die Förderung des Nachwuchses sind die Markenzeichen dieser besonderen Veran-

staltung. Es singen und musizieren 2/4 oa Gau, die Tanzgeiger, die Fritzsmühl Soatnmusi, die Kapelle So&So, die Tassilo Musikanten sowie die Preisträger des Salzburger Volksmusikpreises 2022 Moritz Guttman mit den Cantophonics. Zudem wartet auf das Publikum eine »singende, jugendliche Überraschung«. Durch den Festabend führt die ORF-Moderatorin Caroline Koller, die gemeinsam mit Martina Mayr und Klaus Vinatzer auch für die musikali-

sche Leitung verantwortlich zeichnet. Die organisatorische Leitung erfolgt durch Theresia Saller von der Stadtgemeinde.

Nähere Informationen und Kartenreservierung: [amselsingen@bischofshofen.at](mailto:amselsingen@bischofshofen.at), Telefon-Hotline 6462/2801-48 oder [www.bischofshofen.at](http://www.bischofshofen.at)

24 Euro - Parterre / nummeriert  
19 Euro - Tribüne  
(- 20 Prozent Ermäßigung mit SN-Card)

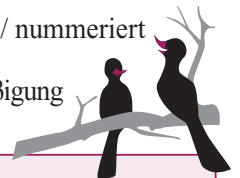


Bild: Dominik Meißnitzer / Leit'n Toni jjun.

Die Mitglieder der Fritzsmühl Soatnmusi Dominik Meißnitzer (li.) und Leit'n Toni jjun. sprechen über ihre Beziehung zur Volksmusik, ihre musikalischen Wurzeln und die Besonderheit des Bischofshofener Amselsingens:

*Die alpenländische Volksmusik spielt bei euch seit frühester Kindheit eine wichtige Rolle. Teilweise wird in euren Familien bereits in der vierten Generation musiziert. Was schätzt ihr besonders an dieser Musik?*

*Auf der einen Seite ist die Musik an sich etwas ganz Besonderes und lässt viel Platz für eigene Interpretationen, Ideen auch Emotionen. Auf der anderen Seite gibt es rund um die*

*Volksmusik eine lässige Szene – eine richtige Gemeinschaft, bei der es egal ist, wie alt man ist oder wo man herkommt, es wird einfach miteinander musiziert.*

*Ihr arrangiert und komponiert selbst Stücke und fördert damit u.a. auch die Weiterentwicklung der Volksmusik. Was ist euch dabei besonders wichtig?*

*Wir wissen unsere Wurzeln und die Tradition sehr zu schätzen und versuchen auf dieser Basis unsere eigenen Ideen umzusetzen. Wichtig dabei ist es uns, dass wir die Freude an der Musik durch unsere Stücke, Videos und Noten weitergeben können.*

*Ihr seid Mitglieder in verschiedenen bereits bekannten Musikgruppen. Wie kam es zur Gründung des Ensembles Fritzsmühl Soatnmusi und weshalb wurde dieser Name gewählt?*

*Das erste Mal haben wir in dieser Besetzung auf einem Seminar musiziert und das hat uns auf Anhieb viel Spaß gemacht. Weil wir beide schon Noten für die Besetzung mit drei Zithern veröffentlicht haben, haben wir uns dann einfach einmal getroffen und die Noten durchgespielt und Videos von den Stücken für YouTube produziert. Daraufhin folgten dann die ersten offiziellen Auftritte. Den Namen haben wir gewählt, weil eine unserer ersten gemeinsamen Proben bei Dominiks Elternhaus (das früher Fritzsmühl-Zuhause 'l genannt wurde) in Pöham war.*

*Welche Bedeutung hat für euch das Bischofshofener Amselsingen?*

*Für uns zählt das Amselsingen sicherlich zu einer der wichtigsten Volksmusikveranstaltungen im ganzen Alpenraum. Wir durften teilweise ja schon mit anderen Gruppen dabei sein und es war immer ein einmaliges Erlebnis. Wir freuen uns schon sehr auf diesen besonderen Abend!*

## Stadt-Programm: Veranstaltungstipps

### September 2022

**Do 15.** 15 bis 20 h **Blutspenden des Roten Kreuzes**, Feuerwehrhaus Bischofshofen

**Fr 16.** 10 bis 17 h **Autofreier Tag**, Begegnungszone (siehe Seite 11)

**Do 22.** 14 bis 17 h »**Gedächtnistag**«, Wissenswertes über Demenz, Kultursaal (s.S.12)

**So 25.** 9 h »**Erntedank**« vor dem Seniorenheim (bei Schlechtwetter zwei Gottesdienste um 8.30 h und 10 h in der Pfarrkirche)

**Mi 28.** 19 h **Gesunde-Gemeinde-Vortrag** »**Osteopathische Medizin**«, Kultursaal (s.S.12)

### Oktober 2022

**Sa 1.** 19.30 h Kult-Kabarett, »**Gabriel Castaneda**«, Kultursaal

**Do 6.** 16 h »**Frau Holle**«, Theater von Matthias Schuh, Pfarrzentrum

**Do 6.** 19 h **Kunstquadrat**, Kunsttreff für alle, Kunstquadrat Werkstatt

**Sa 8.** 19.30 h »**Bischofshofener Amselsingen**«, Hermann-Wielandner-Halle (s. S. 15)

**Mo 10.** 19 h **Leader-Projekt** »**Zeit schenken und vorsorgen**«, Informations-Abend, Kultursaal (siehe Seite 12)

**Mo 10. bis Fr 14.** 19 h **Orgelfestwoche 2022**, Pfarrkirche, Infos unter [www.kulturverein-bischofshofen.at](http://www.kulturverein-bischofshofen.at)

**Mi 12.** 19.30 h Kult-Filmreihe »**Mia und der weiße Löwe**«, Kultursaal

**Fr 14.** 19 h »**Deutsche Heimschule Kreuzberg bei Bischofshofen**«, Buchvorstellung und Diskussion mit der Autorin Gertrude Chalupny, Kultursaal

**Do 27.** 18.30 h, »**Vorgestellt**« von Edith Kammerlander - »**Landschaften**«, Weltladen



## Gesunde-Gemeinde-Kurse

**Hatha-Yoga** steigert die Ausdauer, stärkt die Vitalität und verbessert das Körpergefühl. Es verhilft zur größeren Stressresistenz und Konzentration und bringt Körper, Geist und Seele in Einklang.

**Kurs für Anfänger:** ab 28. Sept. 2022 jeweils am Mittwoch von 18.30 bis 19.50 Uhr im Pfarrzentrum

**Kurs für Fortgeschrittene:** ab 29. Sept. 2022 jeweils am Donnerstag von 19.15 bis 20.35 Uhr in der Aula der Volksschule Markt.

Die Kosten für die Kurse betragen für 8 Einheiten/95 Euro.

Info & Anmeldung bei Angelika Zöchling: Tel. 0676/6392829 oder [massage.angelika@gmx.at](mailto:massage.angelika@gmx.at)

**Sanftes Bewegungstraining** für Seniorinnen und Senioren mit Mag. Stefan Laner, jeweils Montag ab 15 Uhr im Pfarrsaal, Informationen im Stadtamt bei Marie-Luise Lackner, Telefon 06462/ 2801-25.

**Orientalischer Tanz** wirkt Verspannungen entgegen. Durch die sanfte Bewegung wird die gesamte Muskulatur gelockert und gestärkt.

**Kurs für Anfängerinnen und leicht Fortgeschrittene** ab 13. Okt. 2022, jeweils Donnerstag von 17.30 bis 19 Uhr, Aula VS Markt. Kosten für 8 Einheiten/95 Euro. Möglichkeit zum kostenlosen Schnuppern. Infos und Anmeldung bei Gerlinde Nadeje unter [gerlinde.nadeje@sbg.at](mailto:gerlinde.nadeje@sbg.at) oder Tel. 0676/868 60 609

## Tanzen ab der Lebensmitte

Ab 16. Sept. 2022 findet um 14 Uhr wieder jeden Freitag »Tanzen ab der Lebensmitte« im Pfarrsaal statt. Alle die Freude an Musik, Bewegung und Gemeinschaft haben, sind herzlich willkommen - einfach vorbeikommen und mitmachen. Kein eigener Partner und keinerlei Vorkenntnisse nötig. Tanzen belebt Körper, Geist und Seele.



## Blutspendeaktion des Roten Kreuzes



**Donnerstag, 15. Sept. 2022**

von 15 bis 20 Uhr im

**Feuerwehrhaus Bischofshofen**

In Österreich besteht ein akuter Engpass an Blutkonserven. Eine Blutspende kann Leben retten.

Ein amtlicher Lichtbildausweis ist bei jeder Blutspende mitzubringen.

## Ausflug für Pensionistinnen und Pensionisten



Bild: Ruperti Hof

Der traditionelle Ausflug der Stadtgemeinde für alle Bischofshofener Pensionistinnen und Pensionisten findet am **20. Oktober 2022** statt und führt nach Ainring in Bayern. Für die musikalische Unterhaltung sorgt der bekannte TV-Star Hansi Berger.

Abfahrt ist um 12 Uhr von Mitterberghütten, um 12.10 Uhr vom Unterhaching-Platz und um 12.15 Uhr vom Maria-Emhart-Platz. Es gelten die zu diesem Zeitpunkt aktuellen Corona-Bestimmungen. Anmeldung im Stadtamt bis 11. Oktober 2022 unter Tel. 06462/2801-30.

## Lesespaß zum Schulanfang

Bereits ab der ersten Klasse gehört tägliches Lesen oder Vorlesen zum festen Bestandteil des Unterrichts. Mit dem Antolin Konzept gelingt es, dass aus Lesemuffeln eifrige Leseratten werden. Um die Eltern zu unterstützen, gibt es in der Stadtbibliothek eine große Auswahl an Antolin Bücher. Zum vielfältigen Angebot gehören zudem auch Kindersachbücher, tiptoi Bücher, Tonies, Brettspiele, Kinderzeitschriften u.v.m. Die Jahresgebühr für Familien beträgt 25 Euro, für Kinder- und Jugendliche 15 Euro.

Die Stadtbibliothek ist Dienstag, Donnerstag von 15 bis 19 Uhr und am Freitag 10 bis 13 Uhr geöffnet.

**stadt  
bibliothek**

Der **Maximilians-Bauernmarkt** findet jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr in der Bahnhofstraße statt. Angeboten werden traditionelle und selbstgemachte Produkte von heimischen bäuerlichen Betrieben.

## stadtzeitung

### Impressum

Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«, Herausgeber: Stadtgemeinde Bischofshofen, Druck: Samson-Druck; Gestaltung, Satz, Text- und Bildredaktion: Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, [presse@bischofshofen.at](mailto:presse@bischofshofen.at), Mag. Ingrid Strauß